

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

### USA: Warum Kentucky-Kirchen sich nun um Drogenabhängige kümmert (Teil 2)

Es war ein kalter und regnerischer Sonntagnachmittag an jenem 2. Mai 2004. Trotzdem waren über 3'500 Christen aus 63 christlichen Gemeinden des Landkreises Clay County zum Gebetsmarsch gekommen. Im Park knieten sich alle 63 Pastoren dieser Gemeinden nieder – es regnete immer noch. „Sie überwandten ihren Stolz und baten öffentlich Gott um Vergebung für ihre Schuld. Wir bekannten, dass auch wir für den miserablen Zustand unserer Region verantwortlich waren. Wir hatten uns einfach hinter unseren Kirchenmauern verschanzt und drehten uns nur um uns selbst, um unsere frommen Programme. Und damit trugen wir nichts, aber auch gar nichts zur Lösung des Drogenproblems in unserer Stadt Manchester und im Landkreis Clay County bei. An diesem Tag bereuten wir unsere Bunker-Mentalität und beschlossen gemeinsam, Seite an Seite das Drogenproblem zu besiegen“, so Ken Bolin von der Manchester Baptist Church. „Von da an änderte sich alles. Der Himmel öffnete sich, und viel Gutes kam herab.“ Doug Abner, ein anderer Gemeindeleiter, betont: „Buße war der Schlüssel.“ Noch heute erinnern sich Menschen daran, wie stark Gottes Gegenwart an diesem Tag zu spüren war – so etwas hatten sie bis dahin nicht gekannt.

Am folgenden Tag gingen die Pastoren in kleinen Gruppen zu allen Behörden der Stadt und des Landkreises. Auch zu denen, die als korrupt bekannt waren. Überall überreichten sie eine Topfpflanze und baten um Verzeihung für ihr mangelndes Engagement für die Stadt und ihre Probleme. Sie baten um Verzeihung dafür, dass sie, anstatt konstruktiv zu helfen, nur verurteilende Moralpredigten von sich gegeben hatten. Sie boten Hilfe an und auch, für die Beamten und ihre Nöte zu beten. Seitdem erhalten die Gemeindeleiter immer wieder Anrufe von Beamten mit der Bitte um Rat und Gebet.

### „Nach ihrer Wahl wurde die Bürgermeisterin Christin. Jetzt leitet sie einen Gebetskreis, der sich jeden Montagmorgen trifft.“

Die Änderungen nach dem Marsch waren tiefgreifend. Viele Rauschgifthändler und korrupte Beamte sind jetzt im Gefängnis. Zum ersten Mal überhaupt fanden in Manchester faire und ungefälschte Wahlen statt. Bis dahin waren viele Christen gleich gar nicht zur Wahl gegangen – wussten sie doch genau, dass viele, viele Stimmen gekauft worden waren. Sie glaubten nicht, dass ihre eine Stimme noch etwas bewirken könnte. Doch nun organisierten die Gemeinden Wahlveranstaltungen, viele Christen gaben ihre Stimme ab – und ehrliche, verantwortungsbewusste, tüchtige Menschen kamen in den Stadtrat. Wen überrascht es, dass viele von ihnen selbst Christen waren? Nach ihrer Wahl wurde auch die Bürgermeisterin Christin. Jetzt leitet sie einen Gebetskreis, der sich jeden Montagmorgen trifft und bei dem auch die Pastoren willkommen sind.

Die christlichen Gemeinden der Stadt genießen hohes Ansehen. Der Sheriff bringt Menschen in Not zur nächsten Gemeinde und ist sicher, dass sie hier Hilfe finden. Gemeinden bieten gemeinsam Nachmittagsbetreuung für Schulkinder an mit Bogenschießen, Fußballtraining oder Reitunterricht. Es wird eine Mahlzeit angeboten. Die Kinder lernen, wie sie von Drogen frei werden können und wie man gute Entscheidungen trifft. Kinder und Jugendliche, deren Eltern alkohol- oder drogenabhängig oder im Gefängnis sind, erhalten einen persönlichen Ansprechpartner. Die Kirchen arbeiten mit „Operation UNITE“ zusammen. Diese Initiative zur Bekämpfung des Drogenproblems im östlichen Kentucky will Recht und Gesetz zur Durchsetzung verhelfen: sie bietet Drogenreha an und Aufklärung, führt aber auch Razzien durch. Dabei informieren sie die Pastoren im Vorfeld und bitten sie, sich um die Verhafteten zu kümmern. Straffällige, die keine Gewalt anwenden, können statt der Freiheitsstrafe auch eine Reha durchlaufen. In diesem Programm gelten straffe Regeln, so müssen die Teilnehmer unter anderem eine Vollzeit-Arbeitsstelle haben.



Die 63 Gemeinden, die an dem Marsch teilgenommen hatten, freuen sich jetzt über ehemalige oder genesende Drogensüchtige – zuvor hatten sie sie nur gefürchtet. Doch jetzt bieten sie „Rettungsring“-Kurse an (entwickelt von Teen Challenge), in denen Menschen lernen, ihre bedrückenden Probleme zu meistern, und Selbsthilfegruppen für Angehörige von Drogenabhängigen. Sie helfen bei der Jobsuche und dabei, auch finanziell festen Boden unter die Füße zu bekommen.

### „Dieser ehemalige gewalttätige Drogenhändler hat mehr Menschen zu Jesus geführt, als jeder andere Prediger im Landkreis.“

Eine der radikalsten Bekehrungen hat Steve Collett erlebt. Lange Jahre war er abhängig von N-Methylamphetamin. Er betätigte sich als Dealer und Leibwächter – wahrhaftig ein gewalttätiger und gefährlicher Mann. Ein Jahr lang entging er der Verhaftung, weil er sich in den Bergen versteckte. Schließlich wurde er doch gefasst und büßte seine Freiheitsstrafe ab. Der Gefängnispfarrer war ihm an Beharrlichkeit mindestens ebenbürtig, wahrscheinlich sogar überlegen: Im Gehorsam gegen Gott sprach er Steve immer wieder auf Jesus an, obwohl Steve es ihm wahrlich nicht leicht machte. Dann kam Steve endlich wieder frei. Mit minus 8 Grad war seine erste Nacht bitterkalt. Wie sollte er das überleben? „Gott, wenn du mich nicht erfrieren lässt, dann will ich dir dienen!“ Und Steve fand Unterschlupf in einer winzigen Schwarzbrennerei. Am nächsten Morgen, gleich nach dem Aufwachen, übergab er sein Leben Jesus. Nach einigen anfänglichen Rückschlägen brachte der Geistliche ihn zur „Community Church“, der sich Steve schließlich anschloss. Gemeindeglieder besorgten Steve eine Wohnung und unterstützten ihn zwei Jahre lang in großer Liebe, wie immer sie konnten.

Jede Woche aufs Neue sieht Steve die Gefängnismauern von innen – jetzt allerdings als Evangelist. Der Gefängnispfarrer, der damals Steve evangelisiert hatte, lässt sich jetzt von Steve beraten. Der Polizist, der Steve so oft verhaftet hatte, sagt über ihn: „Dieser ehemalige gewalttätige Drogenhändler hat mehr Menschen zu Jesus geführt als jeder andere Prediger im Landkreis. Er hat Hunderten von Menschen weitergeholfen. Ein wirklich erstaunlicher Mensch!“ Wenn Gefangene Jesus als Herrn annehmen und getauft werden wollen, bringen die Vollzugsbeamten sie in Sträflingskleidung, Handschellen und Fußfesseln in eine christliche Gemeinde in der Nähe zur Taufe. Pastor Doug meint: „Wir taufen Gefangene, manchmal bis zum Umfallen. Wo gibt's das schon?“

### „Die Kirche befasste sich endlich mit den Problemen der Gesellschaft, die ja uns allen schadeten. Und dann kam Erweckung.“

Nicht nur Politiker und Pastoren, alle Christen Manchesters beten miteinander für die Anliegen der Stadt und des Landkreises – und das an jedem Samstagmorgen – gemeindeübergreifend. Ja, es gibt noch Drogenabhängige in Clay County. Aber die Situation hat sich erheblich verbessert. Laut Ken passt die Erweckung in Manchester in ein neues Paradigma, sie folgt einem neuen Muster: Nicht eine einzige, besonders feurige Gemeinde oder ein Star-Prediger, sondern das soziale Engagement der ganzen Kirche Jesu Christi am Ort hat sie bewirkt. Dadurch wurde wirklich jede Familie im Landkreis erreicht!

Dieselben Christen, die zuvor zusammgezuckt waren, wenn ein Drogenabhängiger zur Tür hereinkam, freuen sich nun darüber und wissen auch, mit ihnen umzugehen und ihnen in ihren Kämpfen zu helfen. Schauten sie früher auf sie herab, sehen sie diese Menschen jetzt als potenzielle Familienmitglieder im Haus Gottes und strecken ihnen helfende, liebende Hände entgegen.

Die DVD „An Appalachian Dawn“ (etwa: Morgendämmerung in den Appalachen) der „Sentinel Group“ mit dem Bericht über die Veränderung der Stadt Manchester in Kentucky können Sie bestellen bei

<http://revivalworks.com/scripts/prodView.asp?idproduct=70>

Quelle: Carol Sala

Unsere nächste Ausgabe ist für die 51. Kalenderwoche geplant. Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag.